



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Dr. Katja Pähle (SPD)

Studienabbruchquote

Kleine Anfrage - **KA 6/8192**

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Auf der Auftaktveranstaltung des Vereins „Unternehmen für die Region“ in Halle am 22. November 2013 wurde von Herrn Neumann, als amtierender Abteilungsleiter der Abteilung 4 „Hochschulen und Wissenschaft“, ein Grußwort gehalten. Darin berichtete Herr Neumann davon, dass in den vergangenen Jahren die Studienabbrecherquote in Sachsen-Anhalt deutlich zurückgegangen ist. Gleichzeitig zeigt sowohl die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage von Herrn Kollegen Keindorf (Drs. 6/2322) als auch die Ausführungen im Gutachten des Wissenschaftsrates, dass die Studienabbruchquote in Sachsen-Anhalt über Jahre hinweg hoch ist bzw. in einigen Studienrichtungen sogar gestiegen ist.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft

Vorbemerkung:

Im Rahmen der Einführung des Bologna-Prozesses ist die Erfolgsquote für ein Studium gestiegen. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass die Abbrecherquote gesunken ist. Diese Tendenz ist insgesamt auch in Sachsen-Anhalt erkennbar, bedeutet aber nicht, dass die Entwicklung in allen Studiengängen gleichmäßig verläuft.

In Deutschland gibt es derzeit nur eingeschränkt belastbare Berechnungen von Studienabbruchquoten. Diese werden durch die amtliche Statistik nicht ermittelt, da aufgrund des Schutzes personenbezogener Daten keine Studienverlaufsstatistiken geführt werden dürfen.

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 25.03.2014)

Schätzungen und Hochrechnungen des Statistischen Bundesamtes und des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW) (ehemals Hochschul-Informationssystem GmbH) werden derzeit für nationale und internationale Berichterstattungen verwendet.

Das Statistische Bundesamt ermittelt sogenannte Erfolgsquoten und weist die Ergebnisse nach Ländern und Fächergruppen, nicht aber nach einzelnen Hochschulen und deren Organisationsstrukturen aus.¹

Das DZHW ermittelt regelmäßig sogenannte Studienabbruchquoten, die allerdings nicht nach einzelnen Hochschulen und Ländern aufgeschlüsselt werden können.²

Beide Berechnungsmethoden sind aus methodischen Gründen bzw. aufgrund der ungenügenden Datenlage bei den Befragungen und deren Rückläufen nicht für Rückschlüsse auf einzelne Hochschulen und Studiengänge geeignet.

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft (MW) und die Hochschulen haben sich deshalb darauf verständigt, dass die Berechnungen der Abbruchquoten, die von den Hochschulen im Rahmen der Begutachtung des Hochschulsystems durch den Wissenschaftsrat vorgeschlagen wurden, zur Beantwortung verwendet werden sollten. Während in Sachsen-Anhalt die Abbruchquote bzgl. der Absolventen berechnet wird, wird sie in den bundesweit verfügbaren Berechnungen bzgl. der Anfängerzahlen berechnet.

Frage 1:

Welche Aussagen hinsichtlich der Entwicklung der Studienabbrüche in Sachsen-Anhalt sind mit Daten zu belegen? Ist in Sachsen-Anhalt eine positive Entwicklung in diesem Bereich - hin zu weniger Studienabbrüchen zu verzeichnen oder nicht? Wenn ja, bitte die herangezogenen Daten aufführen.

Die vorliegenden Daten wurden wie im Rahmen der Begutachtung des Hochschulsystems durch den Wissenschaftsrat ermittelt. Sie sind als Anlage beigefügt.

Damit muss auf alternative, verallgemeinerbare Daten zurückgegriffen werden, deren Aussagefähigkeit in Bezug auf die Leistungsmessung und Effizienz von Hochschulen eingeschränkt ist und die zu keinen eindeutigen Aussagen und Schlussfolgerungen führen.

Wenn man die Exmatrikulierten eines Jahres und die Gründe, die zu Exmatrikulationen führen, betrachtet, gibt es zum Beispiel folgende Unschärfen:

- Studierende, die innerhalb des ersten Studienjahres im Rahmen der Studienberatung die Rückmeldung erhalten, dass sie für das betreffende Studium nicht geeignet sind, und sich dann exmatrikulieren, um z. B. eine Ausbildung aufzunehmen, gelten als Abbrecher, Wechsler in andere Studiengänge der eigenen oder anderen Hochschulen dagegen nicht. Eine frühe Rückmeldung, die zur Aufgabe eines nicht geeigneten Studiengangs führt, kann auch kennzeichnend dafür sein, dass die Hochschule ihrer Betreuungs- und Beratungspflicht verantwortungsvoll nachkam und ist daher nicht zwingend gleich bedeutend mit qualitativen Defiziten in der Durchführung des betroffenen Studiengangs.

¹ <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/Erfolgsquoten.html>

Das Statistische Bundesamt verweist in der aktuellsten Studie aus dem August vergangenen Jahres, auf die sich Herr Neumann im November 2013 bezog, auf gestiegene Erfolgsquoten. So wurde für Sachsen-Anhalt für 1999 als Jahr der Ersteinschreibung eine Erfolgsquote von 70,1 % berechnet, für 2003 als Jahr der Ersteinschreibung eine Erfolgsquote von 71,7 %. Deutschlandweit wurden Werte von 74,1 % (Ersteinschreibung 1999) und 74,3 % (Ersteinschreibung 2003) berechnet.

² http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201203.pdf

- Auch Studierende, die sich einschreiben, ohne ernsthaft zu studieren, um finanzielle Vorteile wie Kindergeld (für ihre Eltern) zu erhalten, gelten - wenn sie ausscheiden - als Abbrecher. Die Zahl dieser Studierenden verteilt sich uneinheitlich über die Studiengänge, Fachbereiche und Hochschulen. Insbesondere zulassungsfreie Studiengänge (wie z. B. „MINT-Fächer“) scheinen überproportional betroffen zu sein.

Aufgrund der systematischen Schwächen sämtlicher Berechnungen aus den Zahlen lässt sich nicht herauslesen, ob sich diese „tatsächliche“ Abbrecherquote zum Positiven oder Negativen verändert hat. Abhilfe könnte allenfalls eine Kohortenverfolgung bieten, die aber, wenn überhaupt, nicht flächendeckend vorliegt. Außerdem scheidet - wie schon erwähnt - diese Art der Erhebung in Deutschland aus Datenschutzgründen aus.

Für die Exmatrikulationen werden nur die personenbezogenen Gründe erfasst. Hintergründe zum Abbruch mit Bezug auf das Studium oder das Studienfach werden in der Exmatrikulationsstatistik nicht berücksichtigt. Die vorliegenden Abbruchquoten zeigen die individuellen und die institutionellen Entscheidungen über das Ausscheiden aus einem Studiengang zu einem Stichtag. Daraus lassen sich keine direkten Rückschlüsse auf die Studienwahl, die Qualität des Studiums oder des Studiengangs usw. ziehen. Erst in Kombination mit weiteren Informationen könnten Rückschlüsse auf die Leistungsmessung der Hochschule gemacht werden. Mittelbar dienen Abbrecherquoten daher als Indikatoren der internen Qualitätssicherung.

Die Landesregierung ist auch weiterhin bestrebt, gute Bedingungen für ein Studium an den Hochschulen des Landes zu schaffen, um die Anzahl von Studienabbrechern so gering wie möglich zu halten. Entsprechende Festlegungen sind deshalb auch in den Zielvereinbarungen enthalten.

Frage 2:

Wie wird die Quote der Studienabbrecher im Detail berechnet?

Die Berechnung von Studienabbruchquoten an den Hochschulen des Landes ist bisher weder vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt noch vom MW vorgenommen worden, da eine Auswertung individueller Studienverlaufsdaten aus rechtlichen Gründen - wie in der Vorbemerkung genannt - nicht möglich ist.

Die vorliegenden, von den Hochschulen ermittelten Abbruchquoten sind der Anteil der Studienabbrecher an den Exmatrikulierten insgesamt in Prozent innerhalb eines Jahres.

Die Ermittlungen erfolgen für Sachsen-Anhalt je Hochschule nach Fakultäten bzw. Fachbereichen sowie Abschlussarten. Als Jahr zählt das Winter- und nachfolgende Sommersemester.

Exmatrikulierte sind alle Abgänger von der Hochschule insgesamt, die wegen Studienabschluss, Studienunterbrechung und Studienabbruch die Hochschule verlassen.

Studienabbrecher sind nur die Exmatrikulierten, die als Exmatrikulationsgrund folgendes angegeben haben:

- Beendigung des Studiums ohne Prüfung, da keine mehr möglich,
- endgültiger Abbruch des Studiums,
- Streichung durch die Hochschule wegen fehlender Rückmeldung bzw. fehlender Krankenversicherung und
- Beendigung des Studiums nach endgültig nicht bestandener Prüfung/Vorprüfung.

Frage 3:

Wie werden bei der Berechnung der Studienabbruchquote Wechsel in den Studienrichtungen oder der Hochschulen berücksichtigt?

Wechsel in den Studienrichtungen oder der Hochschulen werden in den oben beschriebenen Studienabbruchquoten, soweit bekannt, nicht als Abbruch berücksichtigt, denn sie sind nicht gleichbedeutend mit einem Abbruch des Studiums.

Anlage zur KA 6/8192

Abbruchquoten		Blatt 1	
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Theologische Fakultät	Bachelor	33,3%	0,0%
	Master	0,0%	0,0%
	Andere	35,6%	30,0%
	Promotion	50,0%	0,0%
	Summe	36,5%	28,1%
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Bachelor	30,2%	29,8%
	Master	15,0%	8,2%
	Andere	19,0%	19,7%
	Promotion	34,4%	35,0%
	Summe	23,0%	22,4%
Philosophische Fakultät I	Bachelor	29,1%	31,7%
	Master	17,1%	14,3%
	Andere	13,8%	5,3%
	Promotion	27,6%	53,2%
	Summe	22,1%	23,4%
Philosophische Fakultät II	Bachelor	34,5%	28,6%
	Master	10,7%	15,8%
	Andere	13,3%	7,0%
	Promotion	39,3%	47,8%
	Summe	21,7%	18,6%
Philosophische Fakultät III	Bachelor	14,7%	24,1%
	Master	0,0%	10,3%
	Andere	9,3%	2,9%
	Promotion	23,1%	41,7%
	Summe	12,2%	15,4%
Medizinische Fakultät	Bachelor	9,1%	10,5%
	Master	42,0%	50,0%
	Andere	10,4%	5,0%
	Promotion	33,3%	45,2%
	Summe	16,1%	12,7%

Abbruchquoten		Blatt 2	
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Naturwissenschaftliche Fakultät I	Bachelor	16,9%	29,9%
	Master	4,3%	0,0%
	Andere	15,4%	21,3%
	Promotion	14,5%	52,6%
	Summe	14,7%	26,3%
Naturwissenschaftliche Fakultät II	Bachelor	35,1%	54,0%
	Master	4,8%	13,9%
	Andere	14,0%	3,7%
	Promotion	12,5%	14,0%
	Summe	19,7%	24,7%
Naturwissenschaftliche Fakultät III	Bachelor	36,6%	39,7%
	Master	9,2%	4,7%
	Andere	2,6%	4,3%
	Promotion	4,1%	43,8%
	Summe	17,6%	22,6%
Zentrum für Lehrerbildung	Bachelor	0,0%	0,0%
	Master	0,0%	0,0%
	Andere	21,2%	20,1%
	Promotion	0,0%	0,0%
	Summe	21,2%	20,1%
Zentrum für Ingenieurwissenschaften	Bachelor	0,0%	0,0%
	Master	0,0%	0,0%
	Andere	0,0%	33,3%
	Promotion	19,0%	10,5%
	Summe	19,0%	13,6%
Summen	Bachelor	29,1%	31,6%
	Master	14,9%	10,8%
	Andere	15,0%	13,4%
	Promotion	20,9%	40,7%
Insgesamt		20,0%	21,5%

Abbruchquoten		Blatt 3	
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg³			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Fakultät für Maschinenbau	Bachelor	32,2%	27,1%
	Master	15,4%	5,9%
	Andere	8,5%	0,5%
	Summe	24,2%	18,1%
Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik	Bachelor	29,3%	35,0%
	Master	16,4%	1,0%
	Andere	15,5%	0,0%
	Summe	24,2%	23,9%
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	Bachelor	28,2%	28,6%
	Master	5,9%	4,5%
	Andere	6,7%	3,0%
	Summe	16,8%	14,2%
Fakultät für Informatik	Bachelor	25,4%	31,6%
	Master	5,1%	5,3%
	Andere	11,9%	36,4%
	Summe	19,8%	25,1%
Fakultät für Mathematik	Bachelor	41,3%	33,3%
	Master	25,0%	11,1%
	Andere	8,1%	7,1%
	Summe	26,4%	23,4%
Fakultät für Naturwissenschaften	Bachelor	19,0%	10,0%
	Master	3,8%	3,1%
	Andere	11,6%	19,0%
	Summe	12,8%	8,7%
Medizinische Fakultät	Andere	9,1%	8,8%
	Summe	9,1%	8,8%
Fakultät für Humanwissenschaften	Bachelor	26,1%	25,5%
	Master	21,2%	17,1%
	Andere	21,5%	8,8%
	Summe	24,1%	21,4%

³ Berechnungen ohne Promotionen

Abbruchquoten		Blatt 4	
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg⁴			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Fakultät für Wirtschafts- wissenschaft	Bachelor	28,7%	28,0%
	Master	21,6%	11,7%
	Andere	5,5%	0,0%
	Summe	24,9%	21,6%
Summen	Bachelor	28,3%	27,5%
	Master	16,7%	9,8%
	Andere	12,1%	6,5%
Insgesamt		22,0%	19,6%

⁴ Berechnungen ohne Promotionen

Abbruchquoten		Blatt 5	
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Fachbereich Kunst	Andere	10,7%	5,2%
	Summe	10,7%	5,2%
Fachbereich Design	Bachelor	0,0%	16,7%
	Master	1,9%	4,1%
	Andere	4,6%	3,7%
	Summe	4,0%	5,5%
Summen	Bachelor	9,1%	6,3%
	Master	1,9%	4,1%
	Andere	4,6%	3,7%
Insgesamt		4,7%	4,5%

Abbruchquoten Hochschule Anhalt		Blatt 6	
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
FB Landwirtschaft, Ökoto- pologie und Landschafts- entwicklung	Bachelor	26,1%	29,9%
	Master	13,0%	14,3%
	Andere	50,0%	0,0%
	Summe	23,4%	25,6%
FB Wirtschaft	Bachelor	14,1%	22,6%
	Master	11,5%	6,3%
	Andere	33,3%	0,0%
	Summe	13,6%	17,2%
FB Architektur, Facility Ma- nagement und Geoinforma- tion	Bachelor	19,7%	18,5%
	Master	10,3%	5,7%
	Andere	0,0%	0,0%
	Summe	14,8%	11,8%
FB Design	Bachelor	11,4%	10,4%
	Master	7,3%	5,9%
	Andere	0,0%	0,0%
	Summe	9,2%	7,5%
FB Informatik und Sprachen	Bachelor	37,1%	35,4%
	Master	20,0%	8,3%
	Andere	50,0%	55,6%
	Summe	37,5%	34,0%
FB Elektrotechnik, Maschi- nenbau und Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	38,8%	35,6%
	Master	18,2%	18,8%
	Andere	20,0%	15,2%
	Summe	34,1%	31,6%
FB Angewandte Biowissen- schaften und Prozesstechnik	Bachelor	39,2%	43,4%
	Master	6,7%	29,0%
	Andere	31,3%	26,1%
	Summe	35,1%	39,4%

Abbruchquoten Hochschule Anhalt		Blatt 7	
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Summen	Bachelor	27,4%	29,2%
	Master	11,6%	10,8%
	Andere	25,4%	11,7%
Insgesamt		23,3%	23,3%

Abbruchquoten Hochschule Harz		Blatt 8	
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
FB Wirtschafts- wissenschaften	Bachelor	22,2%	30,3%
	Master	0,0%	0,0%
	Andere	0,0%	0,0%
	Summe	20,8%	28,0%
FB Automatisierung und In- formatik	Bachelor	36,0%	34,9%
	Master	50,0%	50,0%
	Andere	5,3%	0,0%
	Summe	33,7%	35,0%
FB Verwaltungs- wissenschaften	Bachelor	36,2%	25,0%
	Master	5,3%	9,1%
	Andere	5,3%	17,2%
	Summe	24,3%	23,9%
Summen	Bachelor	29,9%	29,5%
	Master	4,4%	5,3%
	Andere	5,3%	17,2%
Insgesamt		25,3%	28,1%

Abbruchquoten		Blatt 9	
Hochschule Magdeburg-Stendal			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
FB Ingenieurwissenschaften / Industriedesign	Bachelor	25,2%	30,4%
	Master	12,9%	11,7%
	Andere	43,8%	30,8%
	Summe	24,9%	26,6%
FB Bauwesen	Bachelor	27,8%	23,5%
	Master	15,5%	5,8%
	Andere	50,0%	0,0%
	Summe	25,2%	18,2%
FB Sozial- und Gesundheits- wesen	Bachelor	11,2%	15,4%
	Master	19,0%	16,1%
	Andere	50,0%	37,5%
	Summe	14,0%	16,9%
FB Wasser- und Kreislauf- wirtschaft	Bachelor	50,0%	38,2%
	Master	13,3%	14,8%
	Andere	33,3%	100,0%
	Summe	41,8%	35,2%
FB Kommunikation und Me- dien	Bachelor	10,9%	13,6%
	Master	25,0%	8,1%
	Andere	41,7%	40,0%
	Summe	14,0%	14,3%
FB Wirtschaft	Bachelor	28,6%	26,4%
	Master	10,0%	55,6%
	Andere	39,1%	33,3%
	Summe	28,9%	27,6%
FB Angewandte Humanwis- senschaften	Bachelor	11,5%	9,6%
	Master	3,6%	1,6%
	Andere	0,0%	0,0%
	Summe	10,2%	7,4%

Abbruchquoten		Blatt 10	
Hochschule Magdeburg-Stendal			
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
Summen	Bachelor	23,0%	23,1%
	Master	13,5%	9,9%
	Andere	39,7%	36,0%
Insgesamt		22,6%	21,1%

Abbruchquoten Hochschule Merseburg		Blatt 11	
Fakultät / Fachbereich	angestrebter Abschluss	Studienjahr 2011/12	Studienjahr 2012/13
FB Ingenieur- und Naturwissenschaften	Bachelor	38,3%	43,5%
	Master	10,0%	10,0%
	Andere	100,0%	0,0%
	Summe	31,7%	35,2%
FB Informatik und Kommunikationssysteme	Bachelor	41,9%	56,0%
	Master	21,7%	7,4%
	Andere	37,9%	50,0%
	Summe	34,9%	32,8%
FB Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	41,7%	48,6%
	Master	0,0%	7,1%
	Andere	60,0%	46,8%
	Summe	39,3%	43,8%
FB Soziale Arbeit. Medien. Kultur	Bachelor	12,5%	14,9%
	Master	24,4%	29,7%
	Andere	31,6%	50,0%
	Summe	17,2%	19,2%
Summen	Bachelor	34,6%	38,9%
	Master	15,4%	13,2%
	Andere	43,5%	47,0%
Insgesamt		31,4%	33,9%